

## Pressemeldung

### DAHW-Experte: Gesundheitsversorgung in Afghanistan weist große Schwächen auf

**Würzburg, 19.07.2023:** Die medizinische Grundversorgung in Afghanistan schätzt ein Experte der DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* als „nicht besonders gut“ ein. „Insbesondere in den abgelegenen Gebieten haben die Menschen nur sehr eingeschränkten Zugang zu medizinischen Dienstleistungen und müssen teilweise stundenlang bis zum nächsten Gesundheitszentrum fahren“, erklärt Global Health-Berater Anil Fastenau, der kürzlich von einer zweiwöchigen Reise durch das Land zurückgekehrt ist.

Fastenau hat in Afghanistan die von der DAHW unterstützten Projekte im Bereich der Lepra- und Tuberkulosekontrolle besucht. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen LEPCO und GMS betreibt die DAHW sieben kleine Kliniken im Land, die gerade dort Behandlungen anbieten, wo es sonst kaum medizinische Einrichtungen gibt. Fastenau und sein Team nahmen die Arbeit vor Ort unter die Lupe und informierten sich über die Situation, vor allem mit Blick auf die DAHW-Mandatskrankheiten: „Im Bereich Tuberkulose hat sich die Situation in den vergangenen Jahren etwas verbessert, aber viele Fälle bleiben immer noch unentdeckt“, sagt Fastenau nach seinem Besuch. „Was die Lepra betrifft, so steht sie im afghanischen Gesundheitssystem überhaupt nicht im Fokus. Außer uns und unseren Partnern gibt es dort keine Organisation, die in allen Gebieten des Landes Lepra-Behandlungen anbietet.“

Für Fastenau war es der erste Besuch in Afghanistan seit der Machtübernahme der Taliban im Sommer 2021 – und die Veränderungen waren kaum zu übersehen, erzählt er. Insbesondere für Frauen sei die Situation sehr schwierig. „Wir reden hier von einer Gender-Apartheid“, so Fastenau. Nicht nur seien Frauen und Mädchen beispielsweise von Tuberkulose stärker betroffen als Männer, es sei für sie auch schwieriger, medizinische Versorgung zu bekommen. „Sie sind es, die – auch in Zukunft – unsere Unterstützung mehr denn je brauchen. Deshalb bleiben wir jetzt erst recht in Afghanistan aktiv und lassen die Menschen dort nicht im Stich“, sagt Fastenau. Seinen nächsten Besuch plant er für kommendes Jahr.



DAHW  
*Deutsche Lepra- und  
Tuberkulosehilfe e.V.*

#### Pressestelle

Raiffeisenstraße 3  
97080 Würzburg  
Deutschland

Telefon 0931 7948-0  
Telefax 0931 7948-160  
E-Mail [info@dahw.de](mailto:info@dahw.de)  
Internet [www.dahw.de](http://www.dahw.de)

**Spendenkonto** Sparkasse  
Mainfranken Würzburg  
**IBAN**  
DE35 7905 0000 0000 0096 96  
(BIC BYLADEM1SWU)

Vereinsregister-Nr. 19  
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392  
Gerichtsstand: Würzburg

#### Vorstand

Joachim Beringer  
Patrick Georg

#### Aufsichtsrat

Jürgen Jakobs, Vorsitzender  
Hans-Dieter Greulich  
Chamoun Massoud  
Christian Schuchardt  
Prof. Dr. August Stich  
Eva von Vietinghoff-Scheel  
Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger

**Member of ILEP**  
(International Federation  
of Anti-Leprosy Associations)



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

**Ihre Spende  
kommt an!**